

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN AUS DER VEREINSARBEIT

Bericht über den Wochenendkurs für Vereinsleitung

7. und 8. Oktober 1944, in Brunnen.

Bei schönem Föhnwetter fuhren wir am 7. Oktober aus verschiedenen Teilen der Schweiz nach Brunnen, um uns von Frau Vischer-Alioth aus Basel in die Geheimnisse der Vereinsleitung einweihen zu lassen.

Frau Vischer verstand es ausgezeichnet, uns ins Vereinsrecht einzuführen und wurde bei aller sachlichen Klarheit nicht langweilig. Wir lernten die gesetzlichen Grundlagen des Vereins, die in der Bundesverfassung und hauptsächlich im Obligationenrecht liegen, kennen, lernten Vereinsstatuten aufstellen und wurden mit Pflichten und Rechten der Vereinsorgane vertraut gemacht. Die Kursleiterin machte uns bekannt mit den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder und den besondern Eigenschaften, die jedes von ihnen für sein Amt haben sollte. Sie nannte uns auch häufige Fehler und ließ uns daraus lernen. Schließlich zeigte uns Frau Vischer, wie man eine Generalversammlung vorbereitet und leitet.

Kurzweilig und eine rechte Erholung waren die eingestreuten, praktischen Übungen. Einzelne Teilnehmerinnen hatten als Grundlagen kurze Vorträge ausgearbeitet. Im fingierten «Gemeinnützigen Frauenverein von X» entspann sich dann jedesmal eine lebhafte Diskussion, die oft große Heiterkeit auslöste.

Am Sonntagnachmittag lehrte uns Frau Vischer, auch an einem praktischen Beispiel, wie Abstimmungen mit verschiedenen Eventualanträgen durchzuführen seien, und wir begriffen leicht, warum zuerst über Nebenfragen und erst zum Schluß über die Hauptfrage abgestimmt werden müsse. Um halb vier Uhr hatte der «Gemeinnützige Frauenverein von X» auch dieses letzte Traktandum erledigt, und nachdem Frl. Eichenberger in ihrem Schlußwort der Kursleiterin, Frau Vischer im Namen aller Teilnehmerinnen gedankt hatte, war der Wochenendkurs in Brunnen zu Ende. Die siebzig Teilnehmerinnen fuhren heimwärts, dankbar gegen die vorbereitende Kommission und die Kursleiterin, für das Wissen, das ihnen vermittelt worden war und für frohe Erinnerungen.

H. Böschenstein.

Seminarvereinigung Thun-Hindelbank

Am 16. September 1944 kamen unter dem Vorsitz von Frau E. Boß, Wengen, die ehemaligen Seminaristinnen von Thun und Hindelbank im Seminar Thun zur Hauptversammlung zusammen. Die Seminaristinnen eröffneten die Tagung mit drei Liedern. Darauf begrüßte Herr Seminardirektor Schmid die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, daß es zur Selbstverständlichkeit geworden sei, im Seminar zu tagen. Um den Kontakt zwischen Seminar und Ehemaligen noch enger zu gestalten, schlug er vor, wir möchten die Tagung in Zukunft erst am Samstagnachmittag beginnen und dafür bis zum Sonntag ausdehnen. So wäre es immer wieder ein Heimkommen. Frau Boß verdankte die freundliche Einladung und hofft, der Plan sei durchführbar. Nach dem Jahres- und Kassabericht beschloß die Versammlung, dem Flüchtlingshilfswerk und dem Roten Kreuz einen Beitrag zukommen zu lassen.

Den Mittelpunkt des Vormittags bildete der Vortrag von Frau Dr. Elisabeth Rotten, Saanen, über: «William Penn, Staatsmann und Prophet.» In eindringlichen Worten brachte uns die Referentin die überragende Per-

sönlichkeit William Penns, dessen dreihundertsten Geburtstag wir am 14. Oktober 1944 feierten, nahe.

Der aus reichem Wissen geschöpfte Vortrag wurde von der Präsidentin verdankt. Am Nachmittag spielte Herr W. G. Spencer vor einer dankbaren Zuhörerschaft Werke von Beethoven, Bach, Schumann und Chopin. Zum Schluß durften wir im Seminargarten einen Imbiß zu uns nehmen. Allen sei dafür herzlich gedankt.
H. G.

Tagung

Section suisse de la Ligue internationale pour l'Education nouvelle. Dimanche 19 novembre, à Berne, Schulwarte, Helvetiaplatz 2.

Ordre du jour : 10 h. : Bienvenue. 10 h. 15 : Conférence de M. le professeur P. Bovet : « Que seront les écoles de demain ? » 11 h. 15 : Exposé de M. P. Rossello, directeur-adjoint du B. I. E. : « Le Bureau international d'éducation et la reconstruction éducative d'après-guerre. » 12 h. 15 : Repas. 14 h. 15 : Conférence de Madame Loosli-Usteri : « Gefährdete europäische Jugend. » 15 h. 15 : Assemblée statutaire : 1. Rapport du président. 2. Rapport du caissier. 3. Elections. 4. Propositions individuelles.

Avec notre meilleur message :

La secrétaire :
Maria Boschetti, Agno.

Le président :
Robert Dottrens, Troinex-Genève.

Ausstellung

Pestalozzianum, Beckenhofstraße 31—35, Zürich 6. *Form und Farbe*. Neue Wege im Modellier-Unterricht der Knabenhandarbeit. Die über hundert im Gartensaal ausgestellten Arbeiten zeigen, wie Herr Diogo Graf, Lehrer in St. Gallen, die Schüler einer 5. und 6. Klasse zu originellen Leistungen im Modellieren anzuregen weiß. Mit Recht wird nicht nach dem Gegenstand geformt, sondern der Schüler veranlaßt, aus seinem Vorstellen heraus zu gestalten. So gelingen Leistungen, die sich Werken guter Volkskunst nähern. Unzweifelhaft kommen solche Arbeiten dem kindlichen Trieb nach gestaltender Tätigkeit in glücklicher Weise entgegen; sie helfen die Formauffassung entwickeln und fördern die manuelle Geschicklichkeit.

Ein neues städtisches Schnitzprogramm (Arbeiten aus dem Lehrerbildungskurs 1944). Das abgeänderte neue städtische Programm für Hobelbankarbeiten (Modelle, Zeichnungen und Arbeitsanleitungen). Aussteller : Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform.

Ein Schulhaus hilft den Flüchtlingen. Kollektivschau von Schülerarbeiten aus dem Schulhaus Ämtler A.

Arbeiten vom Kind und fürs Kind (Kindergarten).

Dauer der Ausstellungen bis Ende November. Öffnungszeiten : Täglich 10—12 und 14—17 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt frei.

Schulfunk

 Sendung im November jeweilen 10.20—10.50 Uhr.

3. Basel : Dufour, ein großer Schweizer. Hörspiel, III. Teil, von Rudolf Gruber, Basel.
7. Bern : Bauernleben in Serbien. Eine volkskundliche Schilderung v. Dr. Theod. Lukačs, Bern.
10. Zürich : Das Dorfmusikantensextett. Von W. A. Mozart. W. S. Huber, Küsnacht/Z. 14.
Basel : « Le guenon, le singe et la noix ». Fable de Florian. Interprétée par M^{11e} Madeleine Haenny, Bâle.
17. Bern : Von Schuld und Sühne. Balladenstunde von Werner Zimmermann, Bern.
27. Basel : Erlebnisse am Niel. Dr. Adam David, Basel. 22. Zürich : Die Milchstraße. Dr. Peter Stuker, Zürich.



Dörrobst-Aktion

des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes, Zürich 5, Limmatstraße 25, Telephon 27 33 00.
Sammelstelle: Röslibachstraße 25, Zürich 10. Das Arbeiterhilfwerk schreibt uns:

«Der Krieg nähert sich seinem Ende. Die Grenzen ins Ausland werden sich bald öffnen, und die schweizerische Nachkriegshilfe wird für die Hungernden der kriegsbetroffenen Länder einsetzen können.

Wir erleben ein besonders reiches Obstjahr. Es besteht darum die Möglichkeit, von diesem Überfluß einen Teil als *Dörrobst* in den verschiedenen Massenspeisungen des Auslandes zu verwerten. Schon vor einigen Jahren haben *einzelne Lehrer mit ihren Schulklassen* Leseobst gerüstet und gedörrt und hungernden Kindern nach Frankreich geschickt. Jetzt käme nicht nur Frankreich, sondern auch Italien, evtl. Jugoslawien und der Osten in Frage; falls die kriegerischen Verhältnisse es gestatten, auch Deutschland.

Wir erlauben uns, Ihnen die Anregung zu unterbreiten, *eine solche Dörraktion in den Schulklassen zu organisieren*. Wir wären Ihnen dankbar.»

Liebe Kolleginnen, ich glaube, wir haben uns noch nie verschlossen, wo es mit unseren Schulklassen etwas zu helfen gab. So helfen wir auch bei dieser Gelegenheit mit, Not zu lindern. *Es darf kein Obst zugrunde gehen*, sondern muß für die Hungernden durch Dörren bewahrt bleiben. Auch *Dörrgemüse* wird v. d. Sammelstelle mit Dank angenommen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

60 Jahre Plüß-Staufer. «60 Jahre Plüß-Staufer» heißt die überaus schmucke Jubiläumsschrift, die die Firma Plüß-Staufer soeben herausgebracht hat. 60 Jahre sind es in der Tat her, seit der Gründer, Herr G. Plüß-Staufer, mit eigenen Händen in mühseliger Arbeit den ersten OMYA-Kitt herstellte und so den Grundstein legte zum heutigen weltumspannenden Unternehmen Plüß-Staufer AG.

Knapp und präzis, unterhaltend in Bild und Wort, verfolgt die gediegene Denkschrift den Aufstieg des Unternehmens. Allmählich reiht sich Filialbetrieb an Filialbetrieb. Schon 1895 werden in der Champagne jene Kreidegruben angekauft, die seither die qualitativ so hochwertige Champagne-Kreide OMYA lieferten. Der Gründung der Kreidewerke in

Das gute Buch für die Jugend

Ursula Williams

Das Rößlein Hü

Seine lustigen und gefährlichen Abenteuer.
Illustriert. 8.—12. Tausend. Geb. Fr. 6.50.

«Jedes Kind von 8—12 Jahren mag sich dieses entzückende Buch wünschen, das so anschaulich von den Abenteuern des hölzernen Rößleins erzählt und mit feinen Textzeichnungen geschmückt ist.» (Luzerner Tagblatt)

Daniel Defoe

Robinson Crusoe

Sein Leben und seine Abenteuer, neu erzählt von Hans W. Hoff. Mit 8 Tafeln und 57 Textbildern. Geb. Fr. 7.20.

«Möchte dieser prächtige neue Robinson vor allem jene Stadtkinder begeistern, deren Gedanken fast nur mit Maschinen umzugehen vermögen und die alles schon zu haben und zu wissen glauben.» (Pro Juventute)

Friedrich von Tschudi

Wo der Adler haust

Tierleben der Schweizer Alpenwelt. Mit 24 Stichen. Herausgegeben von Eduard Fischer. Geb. Fr. 13.50.

Dieses Buch über unsere Alpentiere ist eines der am meisten gelesenen Werke überhaupt. Die neueste Ausgabe ist mit prachtvollen Bildtafeln der Ur-Edition geschmückt.

Anton Krapf

Das böse Eisen

Eine Geschichte aus dem 13. Jahrhundert.
Illustriert. Geb. Fr. 5.20.

«In sauberer und volkstümlicher Form legt diese Erzählung Kulturzustände des Mittelalters dar, begleitet von knorrigten Illustrationen. Ein erfreulicher Begleitstoff für den Geschichtsunterricht.» (Die Neue Schulpraxis)

Benziger-Verlag, Einsiedeln/Zürich • In jeder Buchhandlung